

Die Rückhalteräume am Oberrhein



Regierungspräsidium Freiburg
Abteilung Umwelt
Referat Integriertes Rheinprogramm
Bissierstraße 7, 79114 Freiburg
E-Mail: info-irp@rpf.bwl.de
Bildnachweis: Integriertes Rheinprogramm
Maerzke Grafik Design, Leonberg
www.irp-bw.de www.rp-freiburg.de



Welche Auswirkungen ergeben sich für die Bevölkerung?

Das Ausmaß von Grundwasseranstiegen ist insbesondere von der Höhe und der Dauer einer Flutung des Rückhaltereaumes abhängig. Ohne Schutzmaßnahmen könnte es in Ortslagen zu zusätzlichen Kellervernässungen kommen.

Schutzmaßnahmen für die Ortslagen

Das Land als Betreiber der Hochwasserrückhalteräume sorgt dafür, dass durch den Einsatz von Schutzmaßnahmen keine zusätzlichen, schadbringenden Grundwasseranstiege eintreten. Für die betroffenen Ortslagen werden aus diesem Grund verschiedene Formen von Schutzmaßnahmen geplant und gebaut, die zusätzliche Grundwasseranstiege infolge des Betriebs eines Rückhaltereaumes vermeiden. Dazu können Einzelbrunnen, Brunnengalerien, Pump- oder Schöpfwerke, Teiche, Drainagegräben, unterirdische Drainageleitungen oder Kombinationen dieser Maßnahmen eingesetzt werden.

Das Land betreibt die Schutzmaßnahmen grundsätzlich nur in den Zeiträumen, in denen ein Rückhalteraum in Betrieb ist. Unabhängig davon gibt es heute bereits niederschlagsbedingt hohe Grundwasserstände, die zu Schäden führen können. Für diese Fälle sagt das Land einen Betrieb der Schutzmaßnahmen auf Kosten der Gemeinden zu. Eine solche Nutzung muss beim Landratsamt gesondert beantragt werden.



Schützenkopfwiese

Bei allen vorgesehenen baulichen und betrieblichen Veränderungen wird der Erhalt der Schützenkopfwiese als prioritärer FFH-Lebensraumtyp im Naturschutzgebiet Thomasschollen berücksichtigt.



Naherholung

Die Nutzung der Wege innerhalb des Rückhaltereaumes ist durch dessen Betrieb zeitweise eingeschränkt. Dennoch wird der Rückhalteraum die meiste Zeit im Jahr begehbar sein. Er wird von der Bevölkerung für unterschiedliche Freizeitaktivitäten genutzt. Neben Wandern und Fahrradfahren lädt auch der auf Gemarkung Meißenheim im Jahr 2004 eröffnete Aue-Erlebnis- und Lehrpfad zur Begehung ein. Zusammen mit den Gemeinden und der Forstverwaltung wird das Wegenetz angepasst und attraktiver gestaltet.



Sicherheit

Bei einer Flutung des Rückhaltereaumes werden Landratsamt, Bürgermeisterämter, Polizei, Feuerwehr, Forstamt u.a. umgehend über Art und Umfang des zu erwartenden Einsatzes informiert.

Bei Hochwassereinsatz und flächigen ökologischen Flutungen werden die öffentlichen Waldwege und Zugangsstraßen vom Kontrollpersonal abgefahren, um die Menschen dort zu warnen. Soweit erforderlich wird der Zugang zum Rückhalteraum gesperrt.

Begleitend wird bei Hochwassereinsatz eine weiträumige Abspernung vorgenommen, um so den aus dem Rückhalteraum flüchtenden Tieren beruhigte Deckungsbereiche zu bieten und gleichzeitig einen ungestörten Betrieb der Hochwasserschutzanlage sicherzustellen.



Hochwasserrückhalteraum Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim



Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur



Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
ABTEILUNG UMWELT

Meißenheimer Faschinat



Sehr geehrte Damen und Herren,

gemeinsam mit Ihnen wollen wir den umweltverträglichen Hochwasserschutz am Oberrhein umsetzen. Dieses Faltblatt soll Ihnen einen Überblick über den Hochwasserrückhalteraum „Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim“ geben und Sie gleichzeitig über wesentliche Planungsabsichten informieren.

Bereits zu Beginn der Planungsphase haben wir in Gesprächen und Informationsveranstaltungen damit begonnen, Ihnen als Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern der Gemeinden unsere Überlegungen vorzustellen. Auch weiterhin möchten wir die aus Ihrer Sicht wesentlichen Aspekte thematisieren und gemeinsam diskutieren. Die Ergebnisse werden wir soweit als möglich in unsere Planungen einfließen lassen.

Noch vor Beginn des Planfeststellungsverfahrens werden wir die Planungen in Bürgerinformationsveranstaltungen vorstellen. Während des Verfahrens werden in den betroffenen Gemeinden die Planunterlagen ausgelegt. Sie haben dann Gelegenheit zu den Planungen Stellung zu nehmen. Über diese Termine werden Sie in Ihrem Gemeindefeststellungsblatt informiert.

Falls Sie weitere Fragen haben, können Sie gerne unsere Internetseite (irp-bw.de) besuchen oder sprechen Sie uns direkt an.

Mit freundlichen Grüßen

Wolfgang Migenda
Referatsleiter
Integriertes Rheinprogramm

Warum Hochwasserschutz in unserer Region?

Durch den Bau der Staustufen zwischen Basel und Iffezheim ist die Hochwassergefahr am Oberrhein, insbesondere für die Ballungsräume Karlsruhe, Mannheim/Ludwigshafen und Worms deutlich gestiegen. Da die ursprünglich vorhandenen Überflutungsgebiete vom Rhein abgeschnitten sind, hat sich der Abfluss des Rheins erhöht und beschleunigt. Der Rhein kann diese größeren Wassermengen nur noch eingeschränkt zwischen den Hochwasserdämmen abführen.

Für die betroffenen Anlieger nördlich von Iffezheim soll schnellstmöglich der ursprüngliche Hochwasserschutz, wie er vor dem Oberrheinausbau bestand, wieder hergestellt werden. Möglich ist dies jedoch nur, wenn alle Maßnahmen in Frankreich und Deutschland, also auch der Rückhalteraum Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim, verwirklicht werden.



Bürgerinformationen vor Ort

Was ist das Integrierte Rheinprogramm?

Das Integrierte Rheinprogramm (IRP) ist ein Konzept des Landes Baden-Württemberg, mit dem umweltverträglicher Hochwasserschutz erreicht und die Auen renaturiert werden sollen. Das IRP basiert auf einer 1982 geschlossenen Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich. Auf ehemaligen Überflutungsflächen sind zwischen Basel und Mannheim 13 Rückhalteräume erforderlich. Davon sind die Rückhalteräume Kulturwehr Kehl/Straßburg, Polder Altenheim, Söllingen/Greffern und Rheinschanzinsel in Betrieb. Auch Teile des Rückhalterumes Weil-Breisach tragen bereits zum Schutz der Unterlieger vor Hochwasser bei. Die Rückhalteräume Weil-Breisach, Kulturwehr Breisach und Elzmündung sind im Bau.

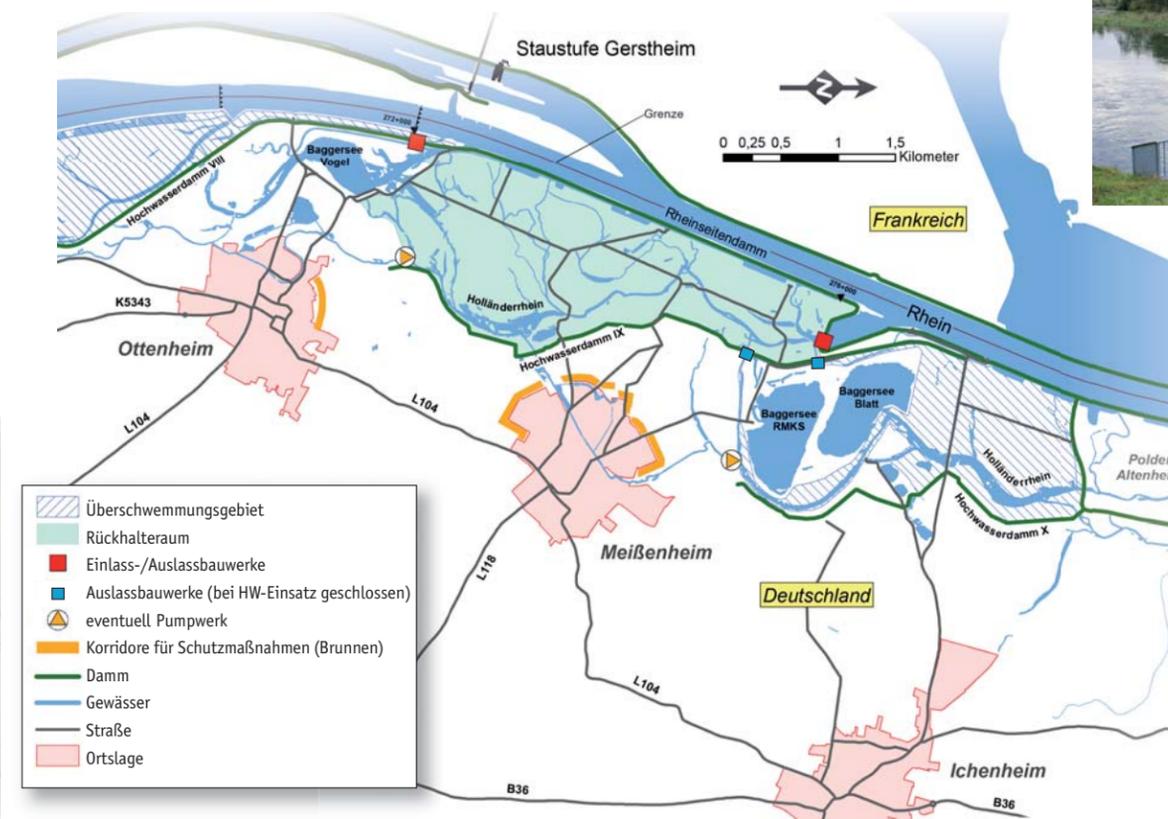


Wie funktioniert die Hochwasserrückhaltung Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim?

Im Bereich Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim ist ein steuerbarer Hochwasserrückhalteraum vorgesehen. Er erstreckt sich von Süd nach Nord auf den Gemarkungen Schwanau-Ottenheim, Meißenheim und Neuried-Ichenheim. Im Westen grenzt er an die Staustufe Straßburg und im Osten an die Rheinhauptdämme IX und X (sog. Tulladämme). Die Flächen im Rückhalteraum waren bis zur Inbetriebnahme der Staustufe Straßburg 1970 natürliches Überschwemmungsgebiet des Rheins. Bei Hochwasser soll künftig wieder Rheinwasser über ein Einlassbauwerk bei ca. Rhein-km 272 kontrolliert auf diese Flächen gelangen.

Der Rückhalteraum wird breitflächig durchströmt. Mit einer deutlichen zeitlichen Verzögerung fließt das Wasser durch Auslassbauwerke im Rheinseitendamm und im Hochwasserdamm IX wieder aus dem Rückhalteraum. Die Planung und der spätere Betrieb des Rückhalterumes erfolgen in enger Abstimmung mit dem Betrieb der unmittelbar nördlich anschließenden Polder Altenheim.

Mit dem Rückhalteraum Ichenheim/Meißenheim/Ottenheim können bei einer maximalen Überflutungsfläche von 390 ha insgesamt 5,8 Mio. m³ Hochwasser zurückgehalten werden.



Was sind Ökologische Flutungen?

Ökologische Flutungen sind geringe Wassermengen, die unabhängig von dem eigentlichen Hochwassereinsatz, regelmäßig durch den Rückhalteraum fließen. Tier- und Pflanzengesellschaften werden sich so langsam verändern und werden so die langsam entstehende Auelandschaft prägen. Dadurch können wiederkehrende, größere Schäden im Rückhalteraum bei Hochwassereinsatz vermieden werden.

Das für die Ökologischen Flutungen benötigte Wasser kommt aus dem Rhein. Zeitpunkt, Dauer und Höhe der Flutungen hängen von den jeweiligen Abflüssen im Rhein ab und entsprechen den natürlichen Überflutungen der Aue am nicht staugeregelten Rhein nördlich von Iffezheim. Die ökologischen Flutungen sind eine Grundvoraussetzung, um die gesetzlich vorgeschriebene Umweltverträglichkeit des Hochwasserschutzes gewährleisten zu können.

Erst durch Ökologische Flutungen können sich langfristig auenähnliche Lebensräume mit charakteristischen Tier- und Pflanzengesellschaften entwickeln und erhalten, die nahezu unbeschadet die seltenen Hochwassereinsätze überstehen können.

